Familienzentrum Mölln

Ein Netz für Kinder und Familien

Konzeption

Ev. Familienzentrum Mölln

in Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Mölln

Familienzentrum Mölln

… offen, präventiv, vernetzt, familienunterstützend,
integrativ, interkulturell, niedrigschwellig und
bedarfsgerecht mit überkonfessionellen
Beratungs- und Bildungsangeboten …

Was verstehen wir unter einem Familienzentrum?

Wir, die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln, verstehen unter einem Familienzentrum die Koordination und Vernetzung bedarfsgerechter familienentlastender und –unterstützender Angebote.

Die koordinierende Anlaufstelle für Familien ist direkt an die Kindertagesstätte Polleyn angegliedert und damit zentral in Mölln gelegen. Familien mit Kindern jeden Alters finden hier Angebote für Bildung, Beratung, Betreuung und Begegnung. Die bereits vorhandenen personellen und übergangsmäßig zur Verfügung stehenden räumlichen Strukturen ermöglichen uns als Kirchengemeinde die Einrichtung und Verwaltung eines Familienzentrums (FAZ). Unsere zahlreichen Beziehungen erleichtern uns den Zugang zu weiteren Netzwerken und den Kontakt zu Beratungseinrichtungen. Bereits vorhandene Angebote anderer Anbieter im Sozialraum werden berücksichtigt und Kooperationen entwickelt. Bestehende Vernetzungen werden weiter ausgebaut, um hilfesuchenden Familien das Aufsuchen weiterführender Hilfen zu erleichtern. So soll die Hemmschwelle, Beratung überhaupt in Anspruch zu nehmen, gesenkt werden.
Das Familienzentrum bietet für Mölln integrierte Dienstleistungen verschiedener Kooperationspartner und stellt die Schnittstelle von Kindertageseinrichtungen, Familienbildung und Familienhilfe dar. Das Familienzentrum arbeitet bedarfsgerecht, vernetzend und ist offen für alle Möllner Familien. Kindertagesstätten haben eine hohe Akzeptanz bei Eltern. Sie werden freiwillig in Anspruch genommen und sind Orte sozialer Integration. Sie bieten somit eine wesentliche institutionelle Grundlage für die Erweiterung zum Familienzentrum.
Über diesen Weg ist ein niedrigschwelliger Zugang zu den Dienstleistungen des Familienzentrums gegeben. Die unmittelbare räumliche Nähe zwischen Kindertagesstätte und Koordinatorin des Familienzentrums ist eine weitere Motivation für die Eltern, sich den Angeboten im Familienzentrum zu nähern. Aus diesen Gründen arbeitet das Familienzentrum eng mit der Kindertagesstätte zusammen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit in der Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kindertagesstätten haben gezeigt, dass Familien Beratung und Begleitung auch in praktischen Erziehungsfragen, Gesundheit oder finanziellen Angelegenheiten benötigen.
Hierzu zählen u.a. folgende Fragestellungen, die aus dem Kindergartenalltag berichtet werden: „Wie beantrage ich Zuschüsse zum Kindergartenbeitrag oder zum Essensgeld?“ „Wie fülle ich meinen Hartz-IV- oder Bafög-Antrag richtig aus?“ „Wo erhalte ich Mittel aus dem BuT-Paket?“ „Wo finde ich den richtigen Ansprechpartner für meine Anliegen, z.B. einen Facharzt oder eine Beratungsstelle?“ „Welche Freizeitangebote gibt es in Mölln für mein Kind?“ Diese regelmäßigen Anliegen von Eltern benötigen viel Zeit und gehen über das Aufgabenfeld und die begrenzten Ressourcen der KiTa-ErzieherInnen hinaus.
Vielen Familien ist das Vorhandensein unterstützender Angebote nicht bekannt. Zudem fällt das Eingeständnis, Hilfe zu benötigen, schwer und lässt dadurch eine Inanspruchnahme häufig nicht zu. Das FAZ kann die Arbeit in den Kindertagesstätten auch in der Vorbereitung einer besseren Vernetzung zu anderen kompetenten Anlaufstellen erleichtern, z.B. zu Kinderärzten für eine einfachere Umsetzung von Ergotherapie und frühkindlicher Sprachförderung.
Im Zuge eines Ersatzbaus für die Polleyn-Kindertagesstätte wird der räumliche Bedarf des Familienzentrums im Raumprogramm berücksichtigt. Bis zur Fertigstellung des Ersatzbaus besteht die Möglichkeit, Räume im unmittelbar an den Kindergarten angrenzenden Polleyn-Zentrum (Gemeindezentrum) für das Familienzentrum zu nutzen.
Die räumliche Ressource unseres Gemeindezentrums bietet ebenso den Kooperationspartnern Raum und damit einen leichteren Zugang zu den Familien.

Zielsetzungen und Aufgaben

Wie Jesus Christus sich dem einzelnen Menschen zugewandt, ihn mit seinen Gaben wahrgenommen, seine Not gelindert und ihn in Gemeinschaft geführt hat, so wollen auch wir in seiner Nachfolge den Einzelnen in seinen Talenten und Fähigkeiten fördern, Gemeinschaft stiften und Hilfen für die Bewältigung des Alltags bereitstellen.

Unser Glaube zeigt sich durch unser Tun. Wir geben durch unser Handeln weiter, was wir selbst von Gott empfangen: die Zusage, dass wir als Kind, als Frau und Mann seine geliebten Ebenbilder sind. Die biblische Geschichte vom Barmherzigen Samariter (Lk 10,25ff) leitet uns in unserer Ausrichtung: Die christlichen Werte der Annahme eines jeden Menschen, unabhängig davon, was er ist und was er kann, der Liebe zum Nächsten, der Stärkung der Schwachen sowie des Beistands für die Fremden sind der Antrieb unseres Handelns.

Wir verstehen das Familienzentrum als Teil unseres Dienstes als Kirche für die Stadt. „Der Stadt Bestes“ (Jer 29,7) suchen wir, indem wir im Familienzentrum Mölln Möglichkeiten der Begegnung für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen und religiösen Hintergrund eröffnen und damit die Integration und Inklusion in der Stadt befördern. Toleranz, gegenseitiger Respekt und die Achtung der Würde jedes Menschen können eingeübt und selbstverständlicher Teil des Zusammenlebens in unserer Stadt werden.

Die Angebote des Familienzentrums sind überkonfessionell.

Wichtige Leitsätze bei der Umsetzung unserer Zielsetzungen sind daher:

- Jeder Mensch ist einzigartig, von Gott geliebt und individuell begabt!
- Wir sind offen für alle Menschen!
- Wir stellen Kinder und Familien in die Mitte!

Zu den fachlichen Vorgaben für die Kindertagesstätten im Kinder- und Jugendhilfegesetz zählen insbesondere der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag, die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Unterstützung der Eltern bei der Umsetzung ihrer Erziehungstätigkeit (siehe KiTaG, § 4 Absatz 1, § 14 und §16).

Zusätzlich ist die Zusammenarbeit der Kindertagesstätten mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen zum Wohle der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses gesetzlich verankert (siehe SGB VIII, § 22a, Absatz 2).

Als Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln möchten wir Hilfesuchenden ein leicht zugängliches und vielseitiges Beratungs- und Bildungsangebot bereitstellen. Darauf aufbauend ergeben sich für uns folgende Zielsetzungen für die Arbeit des Familienzentrums:

- Stärkung der Erziehungskompetenz durch individuelle Beratungs- und Bildungsangebote
- Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie von der Krippe bis in die Schule
- Verbesserung der Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen für Familien in schwierigen Familiensituationen und mit Armutsbelastung

Zielsetzungen und Aufgaben

- Mobilisierung eigener Ressourcen innerhalb von Familien zur Stärkung der Selbstwirksamkeit (im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe)
- Selbsthilfestrukturen und Eigeninitiativen ermöglichen und stärken
- Entwicklung von familienentlastenden Angeboten als Unterstützung von Eltern und Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit
- Schaffung von Möglichkeiten des Austausches und der allgemeinen Beratung durch ein Elterncafé (Ableiten von Bedarfen der Familien)
- Förderung und Unterstützung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (Interkulturelles Projekt „Sprachpartnerschaften“, interkulturelle Frauentreffen, internationales Frauenfrühstück)
- Vernetzung vorhandener Angebote, z.B. familienbezogene Bildungs- und Beratungsdienste wie „fit für familie“, „wellcome“, Eltern-Kind-Kurse; Schuldner- und Insolvenzberatung, Migrationssozialberatung, Informationen und Unterstützung zu Elternzeit- und Elterngeldanträgen sowie Bundesstiftungsmittel „Mutter-Kind“, allgemeine Sozialberatung
- grundsätzliche Offenheit gegenüber allen Familien in Mölln insbesondere unter dem Aspekt der interkulturellen Öffnung und interreligiösen Begegnung
- regelmäßiger Austausch des FAZ mit allen Möllner Kitas, um Hilfen und Unterstützungsangebote bedarfsgerecht für alle Möllner Familien vorzubereiten

Zu unseren Aufgaben zählen

- Wir sind ein Ort der Begegnung,
- aktivieren Familien, die Anlaufstelle zu nutzen und ihre Ressourcen einzubringen,
- nehmen Kinder in ihrer Einzigartigkeit mit ihren Bedürfnissen, Interessen und Begabungen wahr, um diese zu fördern,
- fördern die Eigeninitiative von Eltern und stärken diese nachhaltig, um sie in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen und die persönliche Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen,
- festigen das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit durch Information und Beratung,
- tragen zu einer aktiven Freizeitgestaltung bei,
- unterstützen bei der Organisation von Kinderbetreuung oder der Vermittlung von Ehrenamtlichen (Entlastung von Familien),
- fördern die gegenseitige Unterstützung und interkulturelle Kommunikation,
- bieten Raum für Angebote anderer Träger oder Initiativen,
- ermöglichen den Austausch von Fachkräften im Bereich Familienarbeit,
- vermitteln Familien in Angebote anderer Träger,
- entwickeln gemeinsame Angebote mit verschiedenen Trägern vor Ort,
- bieten Begleitung an.

Insgesamt bestehen generationsübergreifend und genderbezogen unterschiedliche Bedarfe für die einzelnen Angebote. Zum einen geht es um die Förderung der Kinder, andererseits um die Förderung, Unterstützung und Beteiligung der Eltern.

Zielsetzungen und Aufgaben

Die in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln bereits vorhandenen räumlichen und Verwaltungsstrukturen erleichtern nicht nur die Administration des Familienzentrums, sondern vereinfachen ebenso den Zugang zu zahlreichen Kooperationspartnern sowie die Einbindung in bereits bestehende Vernetzungsgremien. Hierzu zählen u.a.:

- Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg
- Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow gGmbH
- Evangelische Familienbildungsstätte Ratzeburg
- Kindertagesstätten in Mölln
- Jugendzentrum „Takt-Los“
- Schulen auf dem Schulberg und in der Waldstadt
- Stadtjugendpflege
- Schulsozialarbeiter_innen
- Straßensozialarbeiter_innen
- Institut Educare
- Möllner Sportvereinigung
- Frauen- und Kinderarztpraxen
- Hebammenpraxis Mölln
- Allgemeiner Sozialer Dienst (Hilfen im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes nach KJHG und SGBVIII)
- Verein Freie Jugendhilfe e.V. („Räume für Familien“, Hilfen im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes)
- Alkohol- und Drogenberatungsstelle im Kreis
- Jugendgerichtshilfe (Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz)
- KIBIS, die Kontaktstelle für Information und Beratung im Selbsthilfebereich
- Gleichstellungsbeauftragte im Kreis
- Möllner Tafel
- Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Mölln
- Behindertenbeauftragter in Mölln
- Koordinatorinnen der Familienzentren in Ratzeburg, Schwarzenbek, Berkenthin, Geesthacht und Lauenburg
- Willkommenskultur für Migranten und Flüchtlinge (Verein „Miteinander Leben“)
- Internationale Begegnungsstätte Mölln (Internationales Frauenfrühstück)
- Netzwerk Migration
- Runder Tisch gegen Kinderarmut
- Kinderschutzbund
- Erziehungsberatung Ratzeburg, Außenberatung Mölln
- Arbeitslosenforum Mölln e.V.
- Stiftung „Chancengleichheit für ALLE“ (1. Vorsitzender Dr. Reinhard Drehsen)
- Suchtpräventionsfachkräfte und Fachärzte
- Behörden (Stadtverwaltung, Jobcenter, Arbeitsamt) vor Ort

Zielsetzungen und Aufgaben

Um das Familienzentrum und dessen Angebote bekannt und möglichst vielen Familien zugänglich zu machen, ist ein Flyer erstellt worden. Ein Austausch mit der lokalen Presse über laufende Tätigkeiten, Veranstaltungen und Projekte im Familienzentrum findet bereits statt. Darüber hinaus können regelmäßig alle aktuellen Informationen zu Entwicklungen und Angeboten im FAZ im Möllner Kirchenspiegel, dem Kirchenblatt der Gemeinde, sowie auf der Homepage www.kirche-moelln.de verfolgt werden.

Unsere Angebote

- Elterncafé (14-tägiges niedrigschwelliges Angebot für Eltern)
- Sprechstunde im FAZ mittwochs von 8.00 bis 10.00
- Wöchentliche DELFI® – Kurse (Denken-Entwickeln-Lieben-Fühlen-Individuell ein Programm für Eltern und Babys ab der 10. Lebenswoche)
- „Möllner Minitreff“ – offene Baby- und Krabbelgruppe (donnerstags von 9:30 bis 11:00)
- Beteiligung an Netzwerken für Migrations- und Flüchtlingsarbeit (Internationales Frauenfrühstück, Netzwerk Migration)
- Beteiligung an Projekten zum Wiedereinstieg von Eltern in den Beruf nach der Elternzeit (Kooperation mit „Frau&Beruf“, Aktionstag mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises)
- Elternkurse und Fortbildungen nach Bedarf und Wunsch
- Erste-Hilfe-Kurs für Babys und Kleinkinder
- Stressbewältigungs- und Achtsamkeitsinformationsabende
- Informationsabende zum Thema Erziehung, Gesundheit, Suchtprävention
- Begleitung z.B. zum Arbeitsamt, zu Gerichtsverhandlungen, zu Behörden
- Regelmäßige Sprechstunden an anderen Kitas und Schulen (bedarfsabhängig)
- Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Elternabenden an den Grundschulen

Unsere Angebote sollen in ihrer Wirksamkeit einen anhaltenden Nutzen für Familien aller soziokulturellen Schichten und Lebensformen haben. Ein solcher Nutzen kann darin bestehen, dass neue nachbarschaftliche Beziehungen geknüpft, Selbsthilfe initiiert, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, gesellschaftliche Integration verbessert, das Gesundheitsbewusstsein gefördert oder Handlungsfähigkeiten erlebt und erweitert werden. Es ist uns wichtig, dass Angebote von Familien mitentwickelt und gestaltet werden, um auf diesem Wege bereits Anregungen zu geben und (Veränderungs-) Prozesse in Gang zu setzen.

Bedarfslage und Standortwahl in Mölln

Gegenwart und Zukunft der Familien dominieren die öffentliche Diskussion. Über alle Parteigrenzen hinweg wird eine nachhaltige Familienpolitik als zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe verstanden. In Mölln gibt es in freier und in städtischer Trägerschaft insgesamt 10 Kindertagesstätten, in denen ca. 685 Kinder der Altersgruppe 13. Lebensmonat bis zum Ende der Grundschulzeit betreut werden.

Von den betreuten Kindern in den beiden evangelischen Kindertagesstätten „Polleyn“ und „Martin Luther“ erhalten zur Zeit 27% eine Beitragsunterstützung, da die Grundeinkommen in den Familien so niedrig sind, dass sie von Armut bedroht sind.

Der Beratungsbedarf durch die vielen Kindertagesstättenplätze in Mölln sowie durch den Anteil an sozial schwachen Familien ist relativ hoch (siehe Seite 9) und bezieht sich u.a. auf Maßnahmen der Familienbildung und Sozialberatung.

Aus Sicht der evangelischen Kindertagesstätten in Mölln zeigen die täglichen Kontakte erhebliche Bedarfe in den Bereichen Beratung und Unterstützung für Eltern, insbesondere auch für Eltern mit Migrationshintergrund und Familien, die armutsgefährdet sind.

Die übliche Weitervermittlung nach den regulären Entwicklungsgesprächen zu den zentral im Kreis liegenden Hilfesystemen verläuft oft erfolglos, da bedürftige Eltern organisatorische Probleme haben, z.B. um nach Ratzeburg (Erziehungsberatung, Familienbildungsstätte) oder Büchen (Diagnostik) zu fahren, wo sie sich erst persönliche Ansprechpartner in den einzelnen Institutionen erarbeiten müssen. Hier geht wertvolle Zeit für die Kindesentwicklung verloren und der erhebliche Aufwand lässt Eltern zu oft frustriert zurück. Es bestehen ebenfalls große Hemmungen, nachzufragen, welche Anlaufstelle die richtige ist, und viele Familien verlieren sich im Institutionsdschungel. Selbst innerhalb von Mölln werden Beratungsangebote in vielen Fällen nur mit großen Verzögerungen angenommen. Zu oft beenden Familien ihren Weg, nicht zuletzt auch als Folge eines mangelnden Selbstbewusstseins und Selbstwirksamkeitserlebens. Was mehrfach bleibt, ist ein Gefühl des Scheiterns und der Hilflosigkeit.

Dabei verfügt die Stadt Mölln über eine Vielzahl von Beratungsangeboten für unterschiedliche Problemlagen (siehe Kooperationspartner Seite 4), allerdings fehlt es meist an persönlichen Kontakten sowie institutionellen Vernetzungen. Ähnliche Erfahrungen werden auch aus den anderen Kindertagesstätten in Mölln berichtet.

Besonders Familien in schwierigen Lebenssituationen benötigen schnelle und professionelle Hilfe, damit sich die individuellen Belastungen nicht noch verstärken.

Hier kann durch die Arbeit eines Familienzentrums mit hohem Vernetzungsgrad schnelle Hilfe erfolgen, weil zielgerichtet Kontakte hergestellt und die Hinführung zu ortsnahen Beratungsangeboten erleichtert werden kann.

Bedarfslage und Standortwahl in Mölln

Aus diesem Grund halten wir für das Familienzentrum den zentralen Standort am Jochim-Polleyn-Platz für besonders geeignet, da er in Verbindung mit einer der größten Kitas in Mölln, der Kindertagesstätte Polleyn, eine gute Erreichbarkeit bietet. Aus den meisten Wohnbereichen in Mölln ist der Jochim-Polleyn-Platz zu Fuß oder mit dem Fahrrad innerhalb kürzester Zeit erreichbar, er bietet ausreichend Parkplätze und es bestehen sowohl kurze Wege zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde als auch zur Agentur für Arbeit oder dem Stadthaus und dem Jobcenter

Die Errichtung eines Familienzentrums in Mölln ist eine Investition in die Zukunft.

Die vor Ort geleistete frühzeitige präventive Arbeit verbessert die späteren Bildungschancen der Kinder und schafft ein frühzeitiges Netzwerk, das auch in der schulischen Betreuung wirksam bleibt. Eine große Chance liegt darin, die frühe Bindungsfähigkeit zwischen Kindern und Eltern zu stärken und so einen wichtigen Beitrag zur Verringerung familiärer Problemlagen zu leisten.

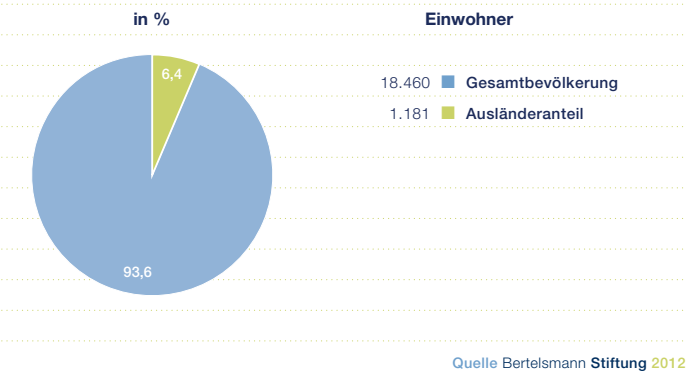
Eine andere große Chance des Familienzentrums besteht darin, durch Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft Räume des sozialen Miteinanders zu schaffen und jeglicher Art von Rassismus entgegenzuwirken.

Sozialraum

Die Analyse des Sozialraumes ist für die Konzeption unseres Familienzentrums von zentraler Bedeutung: Wir erfahren mehr über die Familien und ihre Lebensbedingungen. Auf diese Weise können wir unsere Angebote passgenau an den Bedarfen der Familien ausrichten und uns im Zuge einer Öffnung in den Sozialraum mit anderen Einrichtungen vernetzen und mit ihnen kooperieren.

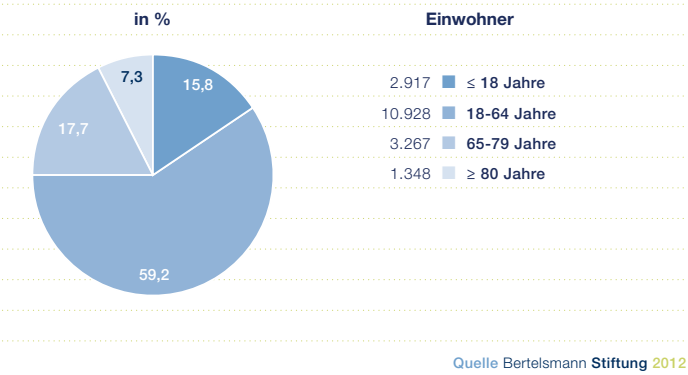
Daten zur Bevölkerung und Altersstruktur in Mölln

Bevölkerung Mölln



Quelle Bertelsmann Stiftung 2012

Altersstruktur Mölln



Quelle Bertelsmann Stiftung 2012

Möllner Familien bewegen sich in der Möllner Altstadt sowie in den Stadtteilen Mölln Nord, Mölln-Mitte, auf dem Schulberg und in der Waldstadt.

Die Möllner Altstadt ist der kleinere Teil Möllns, in dem sich viele alte Häuser mit kleinen Räumen befinden und ein eher niedriger Mietspiegel gilt. Aufgrund der niedrigen Mietkosten leben hier viele Migranten_innen und Menschen mit geringem Einkommen. Die Moschee in der Altstadt ist das Herz der muslimischen Gemeinde.

Die Till-Eulenspiegel-Grundschule, die Astrid–Lindgren–Förderschule, die Gemeinschaftsschule Mölln, das Marion–Dönhoff–Gymnasium, das Regionale Berufsbildungszentrum des Kreises Herzogtum Lauenburg sowie das Kinder- und Jugendzentrum „Takt–los“ befinden sich auf dem Schulberg.

Das JUZ als Einrichtung der Stadtjugendpflege, das von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Freizeit für verschiedene Aktivitäten gerne genutzt wird, ist eng vernetzt mit den Schulsozialarbeitern vor Ort, um einen guten Informationsaustausch und Synergieeffekte bei Unterstützungs- und Hilfebedarf zu gewährleisten. In Gesprächen mit den Mitarbeitern hat sich der Bedarf einer besseren Vernetzung zu weiter entfernten sozialen Anlaufstellen, wie z.B. der Alkohol- und Drogenberatung ergeben. Insbesondere hier kann das FAZ vermitteln und Brücken bauen. Gemeinsame Sprechstundenangebote im JUZ tragen dazu bei.

Ein weiterer Aspekt dieser guten Vernetzung ist, Familien bestmöglich zu informieren und die Integration auf dem Schulberg zu erleichtern.

Die Grundschulen sehen einen erhöhten Bedarf in der Unterstützung von Familien beim Übergang zwischen Kindergarten und Schule. Hier kommt dem FAZ eine zentrale Bedeutung zu, indem es an vorbereitenden Elternabenden und Lehrerkonferenzen teilnimmt, um sich als zentrale Anlaufstelle sowie als Beratungs- und Vermittlungsinstanz bekannter zu machen.

In der Waldstadt befinden sich die Grundschule Tanneck und die integrative Kindertagesstätte „Schneiderschere“ (2017 Umzug nach Mölln-Mitte), die mit den anderen im Zentrum gelegenen Einrichtungen zusammenarbeiten und sich im regelmäßigen Austausch befinden.

In Mölln gibt es 28,5 % Haushalte mit Kindern. 5,5 % der Haushalte haben einen Migrationshintergrund.

Die aktuelle Flüchtlingssituation trägt dazu bei, dass die Zahlen fortlaufend ansteigen. Für die Familien mit Migrationshintergrund nehmen die Beratungs- und Betreuungsangebote des Diakonischen Werkes und die Willkommenskultur mit ihrem Verein „Miteinander Leben“ eine zentrale Rolle ein.

Immer mittwochs findet in der Begegnungsstätte der alten Lohgerberei das „Café International“ von 15.00 bis 17.00 Uhr statt, eine Möglichkeit der Begegnung, bei Kaffee und Kuchen mit anderen Kulturen ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu informieren.

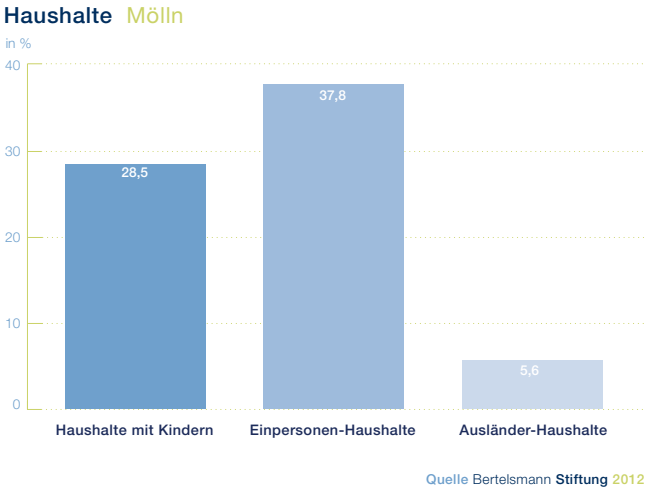
Ein weiteres Angebot ist das Internationale Frauenfrühstück von der Migrationsberatungsstelle des Diakonischen Werkes in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mölln und dem Familienzentrum. Durch die Teilnahme der Koordinatorin des FAZ wird den Frauen der Zugang zu Beratungsangeboten erleichtert und die Hemmschwelle gesenkt.

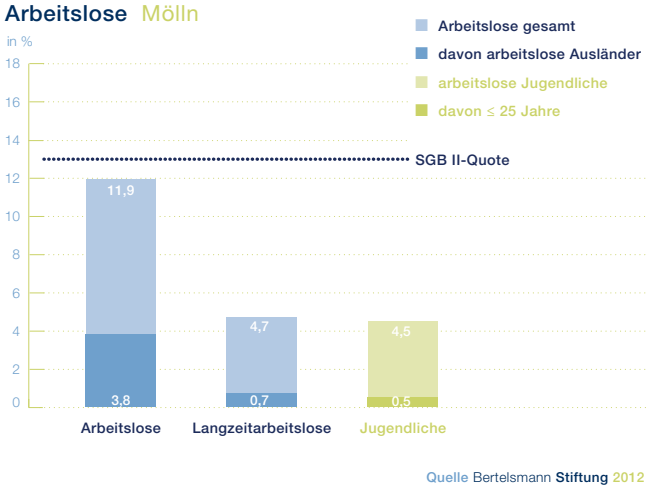
In einem erst neu geschaffenen Netzwerk „Migration“ treffen sich verschiedene Einrichtungen, um sich über aktuelle Themen im Zusammenhang mit Migration auszutauschen und zu ergänzen. So besprechen u.a. Mitarbeiter der Migrationsberatung und der Kirchengemeinde, die Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Mölln, Mitglieder der Willkommenskultur und das FAZ zukünftige Möglichkeiten und aktuelle Schwierigkeiten und beraten über zukünftige Angebote für Migranten, damit Integration gut gelingen kann. Hier kommt dem FAZ eine wichtige Mittlerfunktion zu.

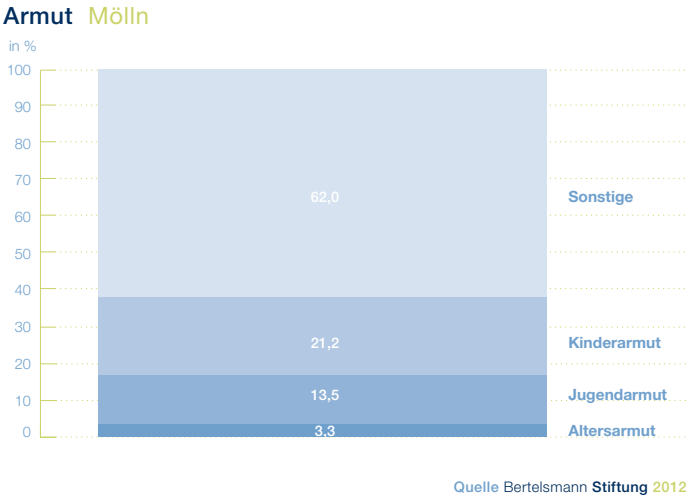
Aufgaben werden zielgerichtet aufgeteilt, damit die Wege für Ratsuchende kurz und Zugangswege offen werden. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl von Ärzten, Hebammen und Therapeuten der unterschiedlichsten Fachrichtungen, die DRK-Praxisklinik Mölln, die Klinik Föhrenkamp sowie das Rehabilitationszentrum Klinik Hellbachtal.

Für Familien ist die Versorgungslage vielfältig, so dass kurze Wege gewährleistet sind. Die Kita Großer Eschenhorst, der Kindergarten Funkelstein, das KinderReich Mölln, der Till-Eulenspiegel-Kindergarten, der Martin-Luther-Kindergarten, das Montessori Kinderhaus Mölln, der Kindergarten Spatzennest, der Kindergarten Wunderland, der Kinderspielkreis und die Schneiderschere (Integrative Kindertagesstätte) bieten neben der Kindertagesstätte Polleyn ein umfangreiches Betreuungsangebot für Mölln.

Sozialraum







Die bereits aufgeführten Schulen in den genannten Stadtteilen bieten über Grundschulen, Förderschule, weiterführende Schulen, Berufsbildung sowie durch die offenen Ganztagsangebote der Stadt Mölln an den beiden Grundschulen, der Astrid-Lindgren-Schule, der Gemeinschaftsschule und am Gymnasium alle Bildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus finden sich in Mölln die Kreismusikschule sowie das Bildungsangebot Educare, ein wichtiger Anlaufpunkt für Migranten und Flüchtlinge zum Spracherwerb.

Die Zahlen zur Arbeitslosigkeit [11,9 % Arbeitslosigkeit insgesamt, davon 3,8 % arbeitslose Ausländer, 4,5 % Jugendliche / junge Erwachsene] sowie die Zahlen zur Armut [21,2 % Kinderarmut und 13,5 % Jugendarmut] korrespondieren mit denen unserer Kindertagesstätte Polleyn.

Im September 2015 waren 514 Kinder Hartz IV-Empfänger, 25% der 0-3jährigen Kinder lebten in Armut. Es ist davon auszugehen, dass die Zahlen zunehmen werden.

Die Kindertagesstätte Polleyn

Eine Bildungseinrichtung

Zurzeit arbeiten in der Kindertagesstätte Polleyn 14 Kolleg_innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der pädagogischen Arbeit in den Bereichen:

- Umweltpädagogik
- Weiterbildungen zum Thema „Kindeswohl“
- Integration
- 100 Elementarbegegnungen „Versuch macht klug“
- Bindungstheorien
- Umgang mit Beschwerdeverfahren mit Kindern
- Einführung in die sensorische Integrationsförderung
- Fortbildung zum Thema „Brückenbauer“ – Übergang von der Kita in die Schule – Abschluss mit Zertifikat 2016.

Alle Kolleginnen haben die 1-jährige Ausbildung in der allgemeinen Sprachförderung durch Ekkehard Böttcher an der Astrid-Lindgren-Schule Mölln durchgeführt.

Bildungsinhalte

- Integrierte religionspädagogische Arbeit
- ganzheitliche Förderung und Dokumentation der einzelnen Entwicklungsbereiche des Kindes in Vorbereitung auf die Schule
- Themenschwerpunkte in Projekten.

Angebote für Eltern

- Elternabende
- Feste zu verschiedenen Anlässen
- Kindergartenzeitung
- jährliche Entwicklungsgespräche

Zusätzliche Angebote

- alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung
- Zusammenarbeit mit der Musikschule
- Kooperation mit dem Wildpark Mölln
- 3-monatiges Projekt „Spielzeugfreie Zeit“
- Projekte zur „Phonologischen Bewusstheit“ (Wuppi)
- Gewaltprävention mit „Faustlos“
- Kooperation mit den Grundschulen Till-Eulenspiegel und Tanneck.

Die Kindertagesstätte Polleyn nimmt am Bundesprojekt „Sprach-Kitas“ teil und hält dadurch Kompetenzen und Ressourcen vor, die für eine bildungsgerechte Sozialisation der Kinder förderlich ist.

Vernetzungspartner und eigene Ressourcen

Das Diakonische Werk Herzogtum Lauenburg bietet unter dem gemeinsamen Dach des angestrebten Familienzentrums Elternkurse „fit für familie“ (in Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg), Schuldner- und Insolvenzberatung, Migrationsberatung, insbesondere Flüchtlingsbegleitung und –unterstützung an. Im Rahmen der interkulturellen Arbeit finden regelmäßig Veranstaltungen (z.B. Frauenfrühstücke) statt; zudem werden „Sprachpartnerschaften“ vermittelt und begleitet. Das Projekt „Zusammenhalt“ richtet sich gezielt an die ältere Generation „55+“. Die Fachberatung für ev. Kindertagesstätten unterstützt die Qualitätsentwicklung der Polleyn-Kindertagesstätte im Rahmen des Familienzentrums. Wir erwarten durch die räumliche Nähe von Familienzentrum und Diakonischem Werk deutliche Synergieeffekte: Hilfe- und Beratungsuchende können unkompliziert und unbürokratisch an die entsprechenden Ansprechpartner der jeweils anderen Institution weitervermittelt und der persönliche Kontakt unmittelbar hergestellt werden. So entsteht eine lückenlose Kette der Unterstützung und der Hilfsangebote.

Die Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder und Familien. Das Familienzentrum bietet in Kooperation mit der FBS Ratzeburg fortlaufend Delfi-Kurse für Eltern mit Kindern zwischen 2-12 Monaten an. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Familienzentrum Mölln in Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde und der Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg ist bereits seit längerem etabliert. Auch hier werden sich durch die räumliche Nähe Synergieeffekte zeigen: Die Wege und Räumlichkeiten sind den Eltern der Kindertagesstätte Polleyn, den Klienten des Familienzentrums sowie den Teilnehmenden der Kursangebote der Familienbildungsstätte vertraut, so dass die Hemmschwelle sinkt, die jeweils andere Einrichtung zur Beratung aufzusuchen.

Die Möllner Tafel der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln versorgt an zwei Tagen in der Woche ca. 700 Bedürftige (davon 30% Asylbewerber, 17-20% Rentner und eine zunehmende Zahl an Flüchtlingen) mit Lebensmitteln. Die aktuell steigende Zahl von Flüchtlingen hat die Situation der Tafel stark verändert.

Die Möllner SV bietet eine Vielzahl an Angeboten für Sport, Bildung und Freizeit (Es gibt für Familien, die über wenig Einkommen verfügen, die Möglichkeit, Ermäßigungen im Rahmen des BuT-Paketes zu erhalten).

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln bietet als Schwerpunkt die Kindertagesstätte im Familienzentrum an. Darüber hinaus nutzt sie eigene Ressourcen für die Koordination von Ehrenamtlichen und durch die Einbeziehung der Diakonin im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Ein weiteres spezifisches Arbeitsfeld ist die pastorale Seelsorge. Einmal im Jahr findet mit den Pastoren eine Familienfreizeit statt, zu der alle Familien eingeladen sind. Zusätzlich zur Familienbildung und den Beratungsangeboten gibt es eine Vernetzung mit den Angeboten für Senioren in der Kirchengemeinde. Als evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und Trägerin von Kindertageseinrichtungen haben wir vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Lebensphasen und in der Zusammenarbeit mit Familien. Gemeinsam mit den Angeboten der Vernetzungspartner schaffen wir ein starkes soziales Netzwerk. Wir führen Menschen zusammen und können durch die räumliche Nähe der Angebote eine schnelle Erreichbarkeit garantieren. Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln ist der Träger, der mit seinen Kooperationspartnern in Mölln bereits die mit Abstand meisten Kontaktpunkte zu Familien hat bzw. Anlaufstellen für Familien bietet.

Dokumentation

Die Arbeit des FAZ wird im Rahmen der Qualitätsentwicklung regelmäßig dokumentiert und fortlaufend evaluiert sowie auf ihre Angemessenheit überprüft.

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Mölln